



PAVK – periphere arterielle Verschlusskrankheit

Zahlen, Daten und Fakten

Die Krankheit

- In Deutschland leiden 4,5 Millionen Menschen an PAVK, einer Erkrankung, bei der die Arterien im Becken oder in den Beinen durch Verkalkung krankhaft verengt sind.
- PAVK kann weitreichende Folgen haben, wenn die Betroffenen nicht behandelt werden: In Deutschland werden jährlich etwa 60.000 Amputationen wegen PAVK, oft in Verbindung mit Diabetes mellitus, vorgenommen.
- PAVK gilt als sogenannte Markererkrankung, die auf weitere Gefäßverengungen im Herz-Kreislaufsystem hinweist. 75 Prozent der PAVK-Patienten sterben an Herzinfarkt und Schlaganfall (getABI-Studie*).
- An PAVK erkranken vor allem ältere Menschen über 65 Jahre. Männer sind häufiger betroffen als Frauen (58/42 Prozent).
- Beschönigend wird PAVK auch „Schaufensterkrankheit“ genannt. Erkrankte Personen bleiben vor Schaufenstern stehen, um Schmerzen beim Gehen zu überspielen und dort abzuwarten, bis sie wieder abgeklungen sind.

Risiken und Vorbeugung

- Risikofaktoren für PAVK sind: Rauchen, Diabetes mellitus, hohe Blutfettwerte, hoher Blutdruck, Übergewicht und Bewegungsmangel.
- Risikofaktoren begünstigen eine PAVK und müssen behandelt werden. Eine rechtzeitige und gründliche Behandlung schützt vor den möglichen Folgen: Amputation, Schlaganfall und Herzinfarkt.
- Bewegung, gesunde Ernährung und Nichtrauchen sind die besten Mittel, um einer PAVK vorzubeugen.



Diagnostik: einfach und schmerzfrei

Die DGA als wissenschaftliche Fachgesellschaft empfiehlt, dass bei dem geringsten Verdacht auf Durchblutungsstörungen zur Diagnose eine so genannte Dopplerdruckmessung (auch ABI genannt) gemacht wird. Gemessen wird der Blutdruck an Oberarmen und Fußknöcheln mit einer Blutdruckmanschette und einer Dopplersonde. Anhand der Blutdruckwerte bestimmt der Arzt den Knöchel-Arm-Index. Diese einfache, kostengünstige und schmerzfreie Dopplerdruckmessung ist so treffsicher, dass sie sogar eine PAVK beweist, wenn noch keine Beschwerden vorliegen. Die DGA setzt sich dafür ein, dass bei Patienten über 50 Jahren die Dopplerdruckmessung zur Standarduntersuchung beim Hausarzt gehört.

PAVK: weit verbreitet aber unbekannt

- Bei Patienten ist die Krankheit und der Begriff „PAVK“ wenig bekannt. Eine große bundesweite Studie (getABI-Studie*) zeigt, dass jeder Fünfte vom Hausarzt untersuchte Patient über 65 Jahren eine PAVK hat – ohne davon zu wissen.
- PAVK wird von Ärzten und Patienten unterschätzt und folglich unterbehandelt. Deshalb ist die PAVK von allen Herz-Kreislauf-Erkrankungen die mit dem höchsten Sterberisiko (getABI).

*getABI: German Epidemiological Trial on Ankle Brachial Index, Beginn Studie: Oktober 2007